



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales	Niederschrift zur Sitzung 05.11.2019
------------------------------------	---------------------------------------------------------	-------------------------------------------------

3. **Situation und Perspektiven Laurentiuschule Mondorf**

Nachfolgende Vorlage lag dem Ausschuss zur Beratung vor:

Ausgangspunkt und Historie

Die Stadt Niederkassel ist Träger der Laurentius-Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung sowie Sprache.

Die Schule ist auf einem Gelände mit 480 qm Größe im Stadtteil Mondorf untergebracht. In dem Gebäude werden derzeit 71 SchülerInnen beschult, davon 14 auswärtige.

Die Mindestgrößenverordnung der alten Landesregierung mit einer vorgeschriebenen Mindestgröße von 144 SchülerInnen für Verbundschulen, wie sie die Laurentius-Schule mit mehreren Förderschwerpunkten ist, machte einen Fortbestand der Förderschule utopisch.

Infolgedessen traf der Rat in seiner Sitzung im April 2014 zum Schuljahresbeginn 2015/2016 einen Auflösungsbeschluss für die Schule. Die Laurentius-Schule besuchten zu diesem Zeitpunkt insgesamt 63 SchülerInnen. In den Folgejahren sank die Schülerzahl der auslaufenden Schule auf bis zu lediglich 35 SchülerInnen (Schuljahr 2017/2018).

Mit Aussetzung der Mindestgrößenverordnung bis zum 31. Juli 2019 durch die neue Landesregierung bestand wieder eine Zukunftsperspektive für die Laurentius-Schule. Dieser trug der Stadtrat mit seinem Wiedererrichtungsbeschluss zum Schuljahresbeginn 2018/2019 in seiner Sitzung im Februar 2018 Rechnung.

In der Folgezeit nahm die Laurentius-Schule wieder SchülerInnen auf, so dass der heutige Schülerstand mit weiterhin stark steigender Tendenz erreicht ist.



Stadt Niederkassel

Die neue, seit dem 1. August 2019 geltende Verordnung, fordert als Mindestgröße für Verbundschulen wie die Laurentius Schule eine Schülerzahl von 112. Bei einem Teilstandort sind es 56. Diese Vorgaben sind bis zum Schuljahr 2023/2024 umzusetzen.

Grundsätzliche Aussagen zur Förderschule in Niederkassel

Ziel der Stadt Niederkassel ist die wohnortnahe Versorgung von Niederkasseler SchülerInnen mit einem besonderen Förderbedarf innerhalb, aber auch außerhalb des Regelschulsystems.

Um diese wohnortnahe Versorgung auch außerhalb des Regelschulsystems sicherzustellen, stärkt die Stadt Niederkassel die Förderschule mit verschiedenen Maßnahmen: So erfolgt die komplette Verkabelung und Digitalisierung der Schule im Jahr 2020. Die Aufstockung der Stunden einer von zwei in der Förderschule tätigen Schulsekretärinnen ist eine weitere Maßnahme, die in Kürze umgesetzt wird.

Eindeutig ist aber auch, dass die Unterbringung von insgesamt 112 SchülerInnen auf dem derzeitigen Gelände der Förderschule nicht möglich ist.

Bereits mit ihren heutigen 71 SchülerInnen stößt die Schule an ihre räumlichen Grenzen. Es fehlt – insbesondere für SchülerInnen mit sozialem und emotionalem Förderbedarf – an ausreichenden Außenflächen, die eine Spannungen und Emotionen abbauende körperliche Bewegung und ein „Austoben“ ermöglichen. Für den Sportunterricht fehlt auf dem Gelände zudem eine (zumindest kleine) Turnhalle. Die SchülerInnen müssen hierfür mit dem Bus zur Sporthalle an der Realschule gebracht und von dort wieder abgeholt werden – mit allen damit zusammenhängenden Problemen (höherer Organisations- und Beaufsichtigungsbedarf, z.T. ausfallende Busfahrten).

Nicht berücksichtigt ist dabei die Tatsache, dass für ein sinnvolles und nachhaltig pädagogisches Konzept an der Schule eine Ganztagesbetreuung notwendig wäre. Hierfür fehlt es zusätzlich an den notwendigen Ganztagsflächen sowie an Räumlichkeiten für die Übermittagsverpflegung (Mensa).



Stadt Niederkassel

Lösungsvarianten:

1. Laurentius-Schule als Teilstandort mit 56 Kindern

Eine Möglichkeit, den derzeitigen Raumbedarf der Förderschule zu reduzieren, ist die Errichtung der Laurentius-Förderschule als Teilstandort. Eine Schülerzahl von 56 an dem Teilstandort wäre ausreichend, um die Voraussetzungen der Mindestgrößenverordnung zu erfüllen.

Als Partner kommt dabei lediglich eine Schule in räumlicher Nähe in Betracht, zumindest teilidentischen Förderschwerpunkten und eigenem Interesse an einer Kooperation.

Diese Voraussetzungen erfüllt bislang lediglich die Gutenberg-Schule in Sankt Augustin, die die identischen Förderschwerpunkte besitzt wie die Laurentius-Schule (den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung allerdings nur im Primarbereich). Die Schule droht perspektivisch ebenfalls an räumliche Grenzen zu stoßen. In den Sondierungsgesprächen, die die Stadt Niederkassel mit der Stadt Sankt Augustin Ende vergangenen Jahres führte, zeigte sich die Stadt Sankt Augustin einer Kooperation mit der Laurentius-Schule gegenüber durchaus aufgeschlossen.

Die Stadt Sankt Augustin stellte in einem weiterführenden Gespräch bei der Schulaufsicht des Rhein-Sieg-Kreises Ende Januar 2019 allerdings die sofortige Einführung einer Offenen Ganztagsbetreuung auch an dem möglichen Teilstandort der Laurentius-Schule als Bedingung für eine Kooperation mit der Gutenberg-Schule.

Um mögliche weitere Kooperationspartner zu gewinnen und aufgrund der unsicheren Erfolgsaussichten, diesen Kooperationspartner innerhalb des Kreises zu finden, wird die Stadt Niederkassel in Kürze auch auf die benachbarten Großstädte Köln und Bonn zugehen. Abstimmungen mit dem Rhein-Sieg-Kreis hierzu laufen bereits.

2. Möglicher Standort Realschule

Da die Rahmenbedingung einer sofortigen Einführung einer Offenen Ganztagsbetreuung am derzeitigen Standort der Laurentius-Schule nicht zu erfüllen ist, ermittelte die Stadt Niederkassel die räumliche Kapazitäten der Realschule im Hinblick auf die Errichtung eines



Stadt Niederkassel

Teilstandortes der Förderschule.

Die Stadt Niederkassel erteilte dem Planungsbüro „schulhorizonte“ den Auftrag, den pädagogischen Raumbedarf der Realschule im Hinblick auf eine mögliche Unterbringung von zumindest 90 FörderschülerInnen am Standort Realschule zu ermitteln. Vorteile dieses Standortes sind die dort bereits vorhandene Mensa und die benachbarte Dreifach- sowie die neu errichtete Einfeldsporthalle. Bei einer räumlichen Kapazität von 90 FörderschülerInnen könnte perspektivisch auch auf einen eigenständigen Standort aufgestockt werden.

Das Ergebnis der Prüfung ergab einen Brutto-Raumbedarf für eine Förderschule mit 90 SchülerInnen von ca. 3.000 Quadratmeter. Dieser Raumbedarf ist in den bestehenden Räumlichkeiten, aber auch auf dem Gelände der Realschule nicht zu verwirklichen.

Somit scheidet diese Alternative aus.

3. Standort Schulzentrum Nord

Die Möglichkeit einer Ansiedlung eines Teilstandortes der Förderschule auf dem Gelände des Schulzentrums Nord wurde bei den Überlegungen im Ergebnis verworfen. Hintergrund ist die durch den notwendigen Neubau der Schulgebäude ohnehin schon entstehende räumliche Enge verbunden mit einer starken Konzentration von SchülerInnen an diesem Standort. Auch seitens der Schulleitung der Förderschule bestehen Vorbehalte gegen einen Standort am Schulzentrum Nord.

Insofern kann diese Alternative ebenfalls nicht weiterverfolgt werden.

4. Laurentius-Förderschule als alleiniger Standort

Aufgrund der tendenziell steigenden Schülerzahlen und der Tatsache, dass eine Vielzahl Niederkasseler FörderschülerInnen mit den Förderschwerpunkten Lernen, soziale und emotionale Entwicklung sowie Sprache derzeit an Förderschulen anderer Träger beschult werden, ist das Potenzial für die Laurentius-Förderschule auch als alleiniger Standort gegeben. Ferner wurden im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 105 Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen, Soziale und Emotionale Entwicklung sowie Sprache in



Stadt Niederkassel

Regelschulen der Stadt Niederkassel beschult.

Ein alleiniger Standort hätte zum Vorteil, dass die Stadt Niederkassel Träger der Schule bliebe und damit die von einem Kooperationspartner gestellten räumlichen Anforderungen (etwa an eine OGS-Betreuung) nicht sofort erfüllen müsste.

Allerdings stellt sich die Problematik einer adäquaten Unterbringung bei dann erforderlichen 112 SchülerInnen und entsprechend höherem Raumbedarf in noch verschärfterem Maße. Sie ist am derzeitigen Standort der Laurentiuschule keinesfalls umsetzbar.

5. Konzentration auf einen Förderschwerpunkt

Eine weitere denkbare Möglichkeit, um der Raumproblematik zu begegnen, besteht in der Reduzierung der vorhandenen Förderschwerpunkte der Laurentius-Schule. Hierfür müsste die Genehmigung der Schulaufsicht vorliegen.

Da der größte Anteil der SchülerInnen einen Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung aufweist (im Schuljahr 2019/2020 sind es 50 von 71 SchülerInnen, der Großteil davon in der Sekundarstufe I) liegt eine Konzentration lediglich auf diesen Förderschwerpunkt nahe. In diesem Fall müsste die Schule 88 SchülerInnen aufnehmen. Bietet die Schule lediglich eine Sekundarstufe I an, reduziert sich die Anzahl der erforderlichen SchülerInnen auf 55, um die Voraussetzungen der Mindestgrößenverordnung zu erfüllen.

Doch auch für eine Anzahl von 55 SchülerInnen ist das Gelände an der Laurentius-Förderschule zu eng bemessen, insbesondere wenn man die Notwendigkeit ausreichender Frei- und Außenflächen für SchülerInnen mit diesem Förderbedarf berücksichtigt.

Unterschiedliche Aussagen zwischen den Schulaufsichtsbehörden gibt es zu der Frage, ob hier eine zusätzliche räumliche Aufteilung des Schulstandortes innerhalb der Stadt Niederkassel möglich ist, so dass auf dem Gelände der Laurentiuschule theoretisch beispielsweise 27 SchülerInnen untergebracht werden könnten und an einem weiteren Standort innerhalb des Stadtgebietes 28 SchülerInnen. Dies würde die Raumproblematik zumindest für eine Übergangszeit erheblich entschärfen.

Bei der Konzentration der Förderschule auf den Förderschwerpunkt



Stadt Niederkassel

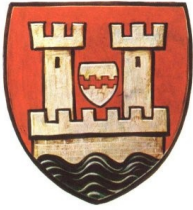
„Emotionale und Soziale Entwicklung“ ist zu bedenken, dass für eine Vielzahl an SchülerInnen, die einer besonderen Förderung im Bereich Lernen und Sprache bedürfen, ein Angebot außerhalb des Regelunterrichts innerhalb der Stadt Niederkassel nicht zur Verfügung stehen. Für die derzeit 13 SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, die derzeit an der Förderschule beschult werden, böte sich dann die Don-Bosco-Schule in Troisdorf als nächstgelegener Schulstandort an.

Fazit und weitere Maßnahmen

Die weitere Existenz der Laurentius-Förderschule erfordert zwingend einen Neubau – bei einer möglichen räumlichen Teilung des Standortes mit Förderschwerpunkt emotionale und Soziale Entwicklung in einer Übergangszeit für mindestens an die 30 SchülerInnen und Schüler –, ansonsten für mindestens 55 (bei einer Konzentration auf den Schwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung im Sek. I-Bereich auf einen Standort) bzw. 56 (als Teilstandort eines Partners mit einer Verbundschule) SchülerInnen mit entsprechender Schulinfrastruktur (Mensa, Sportmöglichkeiten, Außenflächen) (für die Bauzeit könnten die SchülerInnen auch in Modulbauten untergebracht werden). Hierfür fehlt es bislang noch an einem geeigneten Standort, an ausreichenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie an einem Kooperationspartner.

Die erforderlichen Maßnahmen der Stadt Niederkassel müssen an unterschiedlichen Stellen ansetzen. Im Rahmen mehrerer Gespräche mit dem Kreis im August/September hat die Stadt Niederkassel die Problemlage eindringlich geschildert und die Bereitschaft des Rhein-Sieg-Kreises ausgelotet, sich finanziell an den Kosten eines Neubaus zu beteiligen. Obwohl der Kreis von nahezu identischen Problemen an anderen Förderschulen des Kreises (stark ansteigende Schülerzahlen bei nicht vorhandenen Räumlichkeiten) berichtete und an einem Fortbestand der Laurentius-Schule ein hohes (Eigen-)interesse hat, gab es naturgemäß noch keine Aussage hinsichtlich einer finanziellen Beteiligung an einem evtl. Schulneubau. In weiteren Gesprächen mit dem Kreis soll die Frage einer möglichen finanziellen Beteiligung weiter konkretisiert werden.

Parallel hierzu ermittelt die Stadt Niederkassel mögliche Grundstücke im Stadtgebiet für einen Schulneubau und weitet ihre Suche nach einem möglichen Kooperationspartner über die Kreisgrenzen hinweg



Stadt Niederkassel

aus. Aufgrund ihrer räumlichen Nähe der Laurentius-Förderschule wird die Stadt Niederkassel in Kürze und in enger Abstimmung mit dem Rhein-Sieg Kreis Kontakt zur Stadt Bonn aufnehmen, um hier einen möglichen Kooperationspartner für eine Förderschul(teil-)standort zu finden. Eine solche Lösung ist nach Auskunft der unteren Schulaufsicht durchaus gangbar.

Über den weiteren Fortgang und die Ergebnisse der Bemühungen wird die Stadtverwaltung dem Ausschuss in regelmäßigen Abständen berichten.

Die Schulleiterin der Laurentiusschule, Frau Röhrig, wird in der Sitzung anwesend sein und über die aktuelle Situation der Förderschule berichten und für Nachfragen zur Verfügung stehen.

Der Ausschussvorsitzende Jehmlich (CDU) begrüßte Frau Röhrig, die anschließend die Situation der Laurentius Schule in eindringlichen Worten schilderte.

Die Aussagen von Frau Röhrig liegen dieser Niederschrift als Anlage bei.

Anschließend stand sie den Ausschussmitgliedern für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Es entwickelte sich ein reger Austausch.

Herr Engelhardt (SPD) fragte nach den „heimlichen Wünschen“ der Schule.

Hierzu wies Frau Röhrig zunächst nochmals auf ihre Aussagen zu Beginn der SKSS Sitzung hin, die der Niederschrift ja als Anlage beiliegen, führte aber darüber hinaus aus, dass der Schule insbesondere eine Mensa und eine Turnhalle fehlen würden. Da ihr aber bewusst sei, dass diese Baumaßnahmen am Standort der Schule nicht umzusetzen seien, wäre ein Neubau der Laurentius Schule an einem anderen Standort innerhalb der Stadt Niederkassel erstrebenswert.

Herr Dr. Sanders bedankte sich bei Frau Röhrig. Er sagte zu, dass die Verwaltung den Ausschuss in regelmäßigen Abständen über die weitere Vorgehensweise unterrichten und entsprechende Beschlüsse vorbereiten würde.